

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 3

Rubrik: Apropos Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eigenartige Logik

Angesichts der steigenden Rekordeinnahmen von Spitzenspielern und -athleten fragte sich kürzlich ein anscheinend besorgter Sportführer: «Wo bleibt da der ideelle Gedanke des Sports, wohin führen diese Wege der Kommerzialisierung?» In seinem Tour d'horizon kam er auch auf die olympische Bewegung zu

Von Speer

sprechen, die in den letzten Jahren erkannt habe, dass der «Amateur» im internationalen Wettkampfsport nicht mehr existiere und daher bereit sei, die Scheinheiligkeit abzulegen. Die Sportindustrie, so sein weiterer Gedankengang, habe sich in den letzten Jahren enorm entwickelt und sei weltweit zu einem Milliardenunternehmen gewachsen. Unter den verschiedenen Produkten sei ein Kampf auf des Messers Schneide entstanden, und es gäbe kaum einen Sportverein, der nicht durch ein Markenzeichen «gebrandmarkt» sei. Ferner stellt er fest, dass die Dominatoren der grossen Sportartikelfirma rekrutieren, als vielmehr aus Dienstleistungsbetrieben und international tätigen Industriekonzernen. Man könne sich fragen, wofür hier der Sport gebraucht werde. Spitzensport sei heute Show, Spektakel und zum Teil Skandal geworden ...

Nach dieser groben und zwangsläufig platten Schilderung der heutigen Situation stellt der Verbandsführer die schwerwiegende Frage: «Wie weit ist diese Show positiv für unseren Sport?» Hier die angesichts seiner kritischen Äusserungen eigentlich überraschende Antwort: «Der Sport hat für unsere Gesellschaft und speziell für unsere Jugend eine enorme Bedeutung im positiven Sinne. Spitzensport ist der Motivator für unsere Jugend, sich sportlich zu betätigen und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung

zu betreiben. Sport wirkt aber auch erzieherisch und trägt zur Entwicklung der individuellen Persönlichkeit bei.»

Wenn auf einer Kleinkunsthöhle ein Magier in einen leeren Zylinder eine Ananas und einen Satanspilz legt und – Abrakadabra – einen rosigen Apfel hervorzaubert, dann ist das Zauberei. Wenn ein Sportführer Spitzensport, Kommerz, Show, Spektakel und eine Brise Skandal durcheinanderschüttelt und aus dieser Mixtur das Bild eines motivierend reinen Sportes entstehen lässt, der zur Erhaltung der Volksgesundheit und zur Bewältigung der Freizeit in mustergültiger Weise beiträgt, dann ist das eine eigenartige Logik. Sagte nicht Antoine de Saint-Exupéry: «Die Logik hilft dir nicht weiter, wenn du von einer Stufe auf eine andere übergehen willst.» Und im Sport gibt es verschiedene Stufen, verschiedene Sportsysteme, die, ohne dass man sie ausdifferenziert, nicht zusammenpassen. Denken wir nur, was der Begriff Sport in der Praxis so alles umfasst: Fair play, Erfolgszwang, Brutalität, Völkerverständigung, Geschäft, Sportinvalidität, Fitness, Doping, Gesundheit, Vermarktung, Plausch, Kinderhochleistungssport, Ehrenamtlichkeit, Bestechung ...

Klingen da, angesichts der ungeheuren Komplexität des heutigen Sportes, brav nachgeplapperte undifferenzierte Gemeinplätze über die positiven Auswirkungen des Spitzensportes, wie man sie gern von sich anbietenden Politikern zu hören bekommt, nicht wie Dissonanzen in den Ohren?

REKLAME

Warum

wundern Sie sich darüber, dass wir zurzeit keine Bundesräte bedienen?

Wiedereröffnung für die Sommersaison vor Ostern.

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

Kundendienst

Wir haben wieder einmal winterliche Verhältnisse auf den Strassen. Ein Bekannter erzählt mir: «Über die letzte Nacht habe ich mein Auto auf dem überdachten Migros-Parkplatz stehenlassen. Als ich heute morgen wegfahren wollte, fand ich den eingeklemmten Zettel an der Windschutzscheibe <Sie haben Ihr Auto auf dem Kundenparkplatz ...> Hinter der Windschutzscheibe befand sich ein Migros-Papiersack – die hätten doch merken müssen, dass ich auch ein Migros-Kunde bin.» Ich darauf: «Oder ein Migros-Papiersack-Klauer.»

asch

